

1959	Ausgegeben zu Bonn am 24. Januar 1959	Nr. 4
------	---------------------------------------	-------

Tag	Inhalt:	Seite
20. 1. 59	Gesetz zur Änderung des Eignungsübungsgesetzes	25
17. 1. 59	Vierte Verordnung zur Durchführung des Länderfinanzausgleichsgesetzes	26
19. 1. 59	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung	26
21. 1. 59	Dreiundzwanzigste Durchführungsverordnung über Ausgleichsabgaben nach dem Lastenausgleichsgesetz	27
14. 1. 59	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu § 14 Abs. 5 Nr. 6 des Milchgesetzes	27
19. 1. 59	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu § 3 Abs. 1 des bayerischen Gesetzes über die Bereinigung von Kraftfahrzeugzuweisungen	28
19. 1. 59	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu §§ 3, 5 des bayerischen Gesetzes über die Bereinigung von Kraftfahrzeugzuweisungen	28

Gesetz zur Änderung des Eignungsübungsgesetzes.

Vom 20. Januar 1959.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Das Gesetz über den Einfluß von Eignungsübungen der Streitkräfte auf Vertragsverhältnisse der Arbeitnehmer und Handelsvertreter sowie auf Beamtenverhältnisse (Eignungsübungsgesetz) vom 20. Januar 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 13) wird wie folgt geändert:

In § 11 Abs. 1 werden die Worte „nach drei Jahren“ gestrichen und durch die Worte „am 31. März 1961“ ersetzt.

§ 2

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 20. Januar 1959.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister für Verteidigung
Strauß

Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder

**Vierte Verordnung
zur Durchführung des Länderfinanzausgleichsgesetzes.**

Vom 17. Januar 1959.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Finanzausgleich unter den Ländern (Länderfinanzausgleichsgesetz) vom 27. April 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 199) wird mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

§ 1

**Abrechnung des Finanzausgleichs
für das Ausgleichsjahr 1957**

(1) Für das Ausgleichsjahr 1957 werden festgestellt

1. als endgültige Ausgleichsbeiträge

von Baden-Württemberg	174 080 000 DM,
von Bremen	18 608 000 DM,
von Hamburg	199 431 000 DM,
von Hessen	46 324 000 DM,
von Nordrhein-Westfalen	354 876 000 DM;
2. als endgültige Ausgleichszuweisungen

an Bayern	138 988 000 DM,
an Niedersachsen	207 984 000 DM,
an Rheinland-Pfalz	173 148 000 DM,
an Schleswig-Holstein	273 199 000 DM.

(2) Zum Ausgleich der Unterschiede zwischen den vorläufig geleisteten und den endgültigen Ausgleichsbeiträgen und Ausgleichszuweisungen werden gemäß § 12 des Länderfinanzausgleichsgesetzes mit dem Inkrafttreten der Verordnung fällig:

1. Überweisungen von zahlungspflichtigen Ländern:

Baden-Württemberg	7 944 240,21 DM,
Hamburg	1 078 319,90 DM,
Hessen	11 224 000,— DM,
Niedersachsen	1 059 288,39 DM,
Nordrhein-Westfalen	726 000,— DM;
2. Überweisungen an empfangsberechtigte Länder:

Bayern	1 422 869,43 DM,
Bremen	4 669 625,09 DM,
Rheinland-Pfalz	9 937 933,20 DM,
Schleswig-Holstein	6 037 752,10 DM.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am siebenten Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 17. Januar 1959.

Der Bundesminister der Finanzen
Etzel

**Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
zum Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.**

Aus dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 16. Dezember 1958 — 1 BvL 3/57 — 1 BvL 4/57 — 1 BvL 8/58 — in dem Verfahren wegen

verfassungsrechtlicher Prüfung des § 149 Abs. 5 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in der Fassung vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 1018 — Bekanntmachung der Neufassung vom 3. April 1957, Bundesgesetzbl. I S. 321 —) und des § 141 e Abs. 5 desselben Gesetzes in der Fassung vom 16. April 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 243)

auf Antrag

des Sozialgerichts Schleswig

wird gemäß § 31 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht in der Fassung des Gesetzes vom 21. Juli 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 662) nachfolgend der Entscheidungssatz veröffentlicht:

§ 149 Abs. 5 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in der Fassung vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 1018 — Bekanntmachung der Neufassung vom 3. April 1957, Bundesgesetzbl. I S. 321 —) — § 141 e Abs. 5 desselben Gesetzes in der Fassung vom 16. April 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 243) — ist mit dem Grundgesetz vereinbar.

Der vorstehende Entscheidungssatz hat gemäß § 31 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht Gesetzeskraft.

Bonn, den 19. Januar 1959.

Der Bundesminister der Justiz
Schäffer

**Dreiundzwanzigste Durchführungsverordnung
über Ausgleichsabgaben nach dem Lastenausgleichsgesetz
(23. AbgabenDV-LA — 1. HGA-VorrechtsDV).**

Vom 21. Januar 1959.

Auf Grund des § 141 Abs. 2 und des § 367 des Lastenausgleichsgesetzes vom 14. August 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 446) in der Fassung des Neunten Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes vom 24. Juli 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 537) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

**Befriedigungsvorrecht
bei der Hypothekengewinnabgabe**

Den Grundpfandrechten, die Darlehen nach den Richtlinien über den Einsatz von Bundeshaushaltsmitteln für Darlehen zur Instandsetzung von Wohngebäuden vom 18. November 1957 (Bundesanzeiger Nr. 231 vom 30. November 1957) sichern, steht das Befriedigungsvorrecht nach § 141 Abs. 2 Nr. 1 des Lastenausgleichsgesetzes in der Fassung des 9. Änderungsgesetzes zu.

§ 2

**Berücksichtigung
von Zinsen und Tilgungsleistungen
in der Ertragsberechnung
nach § 129 des Lastenausgleichsgesetzes**

Die Zinsen und Tilgungsleistungen eines Darlehens der in § 1 bezeichneten Art sind in der Er-

tragsberechnung nach § 129 des Lastenausgleichsgesetzes ohne weiteres abzugsfähig, wenn wegen der mit dem Darlehen durchgeführten Maßnahmen keine Instandhaltungskosten für das Jahr ihrer Ver- ausgabung geltend gemacht werden.

§ 3

Anwendung in Berlin

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 374 des Lastenausgleichsgesetzes und § 2 des Neunten Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes auch im Land Berlin.

§ 4

Nichtanwendung im Saarland

Diese Verordnung gilt nicht im Saarland.

§ 5

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 21. Januar 1959.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister der Finanzen
Etzel

**Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
zu § 14 Abs. 5 Nr. 6 des Milchgesetzes.**

Aus dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 1958 — 1 BvL 10/56 — in dem Verfahren wegen

verfassungsrechtlicher Prüfung des § 14 Abs. 5 Nr. 6 des Milchgesetzes vom 31. Juli 1930 (Reichsgesetzbl. I S. 421)

auf Antrag

des Bundesverwaltungsgerichts

wird gemäß § 31 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht in der Fassung des Gesetzes vom 21. Juli 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 662) nachfolgend der Entscheidungssatz veröffentlicht:

§ 14 Abs. 5 Nr. 6 des Milchgesetzes vom 31. Juli 1930 (Reichsgesetzbl. I S. 421) in der Fassung des Gesetzes über den Verkehr mit Milch, Milcherzeugnissen und Fetten (Milch- und Fettgesetz) vom 28. Februar 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 135) und des Gesetzes zur Ergänzung und Änderung des Gesetzes über den Verkehr mit Milch, Milcherzeugnissen und Fetten vom 10. Dezember 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 807) ist nichtig.

Der vorstehende Entscheidungssatz hat gemäß § 31 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht Gesetzeskraft.

Bonn, den 14. Januar 1959.

Der Bundesminister der Justiz
Schäffer

**Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
zu § 3 Abs. 1 des bayerischen Gesetzes über die Bereinigung
von Kraftfahrzeugzuweisungen.**

Aus dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 28. Oktober 1958 — 2 BvL 2/57 — in dem Verfahren wegen

verfassungsrechtlicher Prüfung des § 3 Abs. 1 des bayerischen Gesetzes über die Bereinigung von Kraftfahrzeugzuweisungen vom 28. Januar 1950 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 43; Bereinigte Sammlung des Bayerischen Landesrechts Band III S. 634)

auf Antrag

des Landgerichts München I

wird gemäß § 31 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht in der Fassung des

Gesetzes vom 21. Juli 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 662) nachfolgend der Entscheidungssatz veröffentlicht:

§ 3 Abs. 1 des bayerischen Gesetzes über die Bereinigung von Kraftfahrzeugzuweisungen vom 28. Januar 1950 (Bereinigte Sammlung des Bayerischen Landesrechts Band III S. 634) verstößt nicht gegen Bundesrecht.

Der vorstehende Entscheidungssatz hat gemäß § 31 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht Gesetzeskraft.

Bonn, den 19. Januar 1959.

Der Bundesminister der Justiz
Schäffer

**Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
zu §§ 3, 5 des bayerischen Gesetzes über die Bereinigung
von Kraftfahrzeugzuweisungen.**

Aus dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 28. Oktober 1958 — 2 BvL 3/57 — in dem Verfahren wegen

verfassungsrechtlicher Prüfung des § 3 Abs. 1, 2, 4 und 5 und des § 5 des bayerischen Gesetzes über die Bereinigung von Kraftfahrzeugzuweisungen vom 28. Januar 1950 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 43) in der Fassung des Gesetzes über die Zuständigkeiten auf dem Gebiete des Verkehrswesens vom 17. Oktober 1952 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 277) — Bereinigte Sammlung des Bayerischen Landesrechts Band III S. 634 —

auf Antrag

des Landgerichts Nürnberg-Fürth

wird gemäß § 31 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht in der Fassung des

Gesetzes vom 21. Juli 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 662) nachfolgend der Entscheidungssatz veröffentlicht:

Die Bestimmungen des § 3 Abs. 1, 2, 4 und 5 und des § 5 des bayerischen Gesetzes über die Bereinigung von Kraftfahrzeugzuweisungen vom 28. Januar 1950 (Bereinigte Sammlung des Bayerischen Landesrechts Band III S. 634) verstoßen nicht gegen Bundesrecht.

Der vorstehende Entscheidungssatz hat gemäß § 31 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht Gesetzeskraft.

Bonn, den 19. Januar 1959.

Der Bundesminister der Justiz
Schäffer